



Emotionale (Un-)Sicherheit und Partnerschaft

Liebe Spagyrik Freunde,

es ist auffällig, wenn Klienten in Beratungen (oder Teilnehmer in Seminarpausen) von ihren Verzweiflungen in Partnerschaften (oder Ehen) berichten, dass in so gut wie keinem einzigen Fall ein wirklich *partnerschaftliches* Problem vorliegt, wenn man einmal intensiv nachhakt, um auf den Ugrund zu gelangen.

Ich meine damit Dissonanzen, die sich rein aus einer mit der Zeit veränderten Haltung beider zueinander ergeben könnten. Sie kommen so nicht auf. Es wird immer nur etwas Altes getriggert.

Es sind immer **alte** Erfahrungen - wenn nicht gar Traumatisierungen -, übernommene Programme und unreflektierte Verhaltensmuster, die bei beiden - manchmal ausgelöst durch regelrechte Banalitäten - zu intensivsten Spannungen führen. Partnerbeziehungen können also regelrechte *Müllaufbereitungsplattformen* sein. Das muss nicht schlecht sein, aber ohne Vorwarnung mit allen erdenklichen Illusionen im Blut kann das sehr weh tun und je nach Erlebnis- und *Selbstspürhunger* Dramen provozieren, denn das Problem des Einen passt meist hervorragend wie ein Schlüssel-Schloß-Prinzip in das Thema des Anderen, um richtig Feuer zu entfachen.

Eines der größten Schwergewichte von Partnerkonflikten dürfte die *emotionale Unsicherheit* bei einem der Partner sein. Eine Traumatisierung mit Wunden, die nur durch tiefstes Verlangen nach beständiger Zuneigung, Zuspruch, Nähe und Harmonie zu bluten aufhören. Ständig droht Gefahr, abgelehnt, missachtet oder gar betrogen zu werden. In ihrer besonderen Ausformung kann das bis in hohe Bewusstseinssebenen reichen und eigentlich gar nicht nach Unsicherheit

riechen. Dabei ist es nicht so, dass der Eine das eigentliche Problem ist und der Andere das notgedrungene Opfer, das wäre zu einfach und würde nur zu einer sofortigen Trennung führen. Es sind immer beide beteiligt, deshalb dauert dieser Prozess und wiegt schwer.

Hat die Spagyrik eine Lösung?

Kardinalpflanzen bei emotionaler Unsicherheit und Angst vor Ablehnung sind - prioritär gelistet - Crocus sativus (Safran), Ribes nigrum (Schwarze Johannisbeere), Aralia racemosa (amerikanische Narde), Pulsatilla pratensis (Kuhsschelle), Tilia cordata (Linde) und Pilocarpus jaborandi. Und einige andere, sehr spezielle, die in bester Synergie zu den Vorgenannten stehen. Wenn die Kindheit nicht nur "gefühl" traumatisch war, sondern objektiv mit Dramen und regelrechter Gewalt durchsetzt, dann braucht es unbedingt auch Commiphora molmol (Myrrhe).

Wer mehr darüber (und auch über sonnigere Rezepturen für Partnerschaften) wissen möchte, am kommenden Sonntag (6.5.) gibt es dazu ein **kostenloses Webinar: Partnerschaften mit Spagyrik begleiten**, [hier gehts zur Anmeldung...](#) (einfach klicken).

Aber Vorsicht (schmunzel), die Auflösung der emotionalen Unsicherheit in einer ziemlich erodierten Beziehung könnte das schnelle Ende der Partnerschaft bedeuten, weil sie sich dann in ihrer Kernaufgabe erledigt hat.

Es gibt übrigens noch weitere kostenlose Webinare, siehe [hier...](#) und [hier...](#)

Abschließend darf ich ankündigen, dass ich mich jetzt, nach Ende der Grundlagenarbeit bei ionis, wieder etwas freigeschwommen habe und demnächst auch auf You Tube mit *spagyrischen Snippets* durchstarten werde. Heute habe ich endlich wieder ein Video hochgeladen, [hier...](#)

Ich wünsche Euch einen wunderbaren Maibeginn und darf darauf hinweisen, dass ich vom 7.5. bis 13.5. wegen [Retreatveranstaltung](#) nicht erreichbar bin.

Ein Platz für 1 Mann ist übrigens noch frei,
herzlichst,

HP Hans Gerhard Wicklein

P.S. Ab sofort kosten jetzt Phylak Einzel-Webinaraufzeichnungen aus 2017 und 2016 nur noch 11.- Euro, [hier der Überblick](#).